

Aus der Geschichte des Schlosshofes Döben

Zettenwall, Näpfchenstein und zahlreiche Scherbenfunde zeugen bereits in der Bronzezeit von einem regen Leben der Menschen im heutigen Ort Döben. Klimawandel, Kriege, Hungersnöte und Seuchen verursachten immer wieder Wanderungsbewegungen, bis Heinrich I. im frühen 10. Jhd. das nunmehr slawisch besiedelte Gebiet eroberte und durch eine Reihe deutscher Burgwarde entlang der Mulde befestigte. In königlichem Auftrag sicherten die Döbener Burggrafen einen alten Muldenübergang. Wahrscheinlich eroberte 1117 Wiprecht v. Groitzsch diesen Burgward, der für seinen Reichtum bekannt war. Im Herbst 1188 wurde Otto der Reiche in Döben von seinem Sohn Albrecht gefangengesetzt, bis er auf Befehl Friedrich Barbarossas wieder freigelassen werden musste.

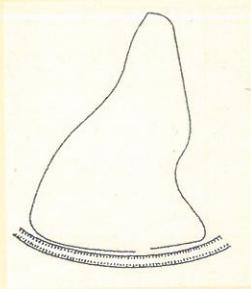


Grabplatte um 1185  
Kirche zu Döben  
vermutl. 1. Burggraf  
Conrad de Dewin

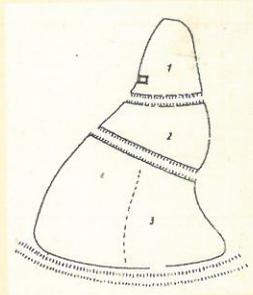
Die reichsunmittelbare Burggrafschaft Dewin (Döben) fiel wohl schon vor 1286 an die Wettiner Markgrafen, die es als dynastisches Leben an die Familie v. Luppä gaben. Die Reihe der Besitzer setzt sich fort mit den Familien v. Maltitz, v. Hirschfeld, v. Canitz, v. Schönfeld, v. Arnim und v. Böhlau. Anton Sigismund Justin v. Below (Below wurde im Sächsischen zu Böhlau) heiratete 1779 Maria Charlotte v. Arnim, die Erbin des Rittergutes Döben. Nach dem großen Brand 1857 wurde die Burg nach Entwürfen von Karl Moritz Haenel restauriert und erweitert. Der letzte Besitzer von Döben, Carl v. Böhlau, starb 1945; sein einziger Sohn war 1944 gefallen. Die Tochter Else v. Böhlau hat in ihrem Testament ihren Neffen, Carl Otto v. Hoenning O'Carroll, als Erben des Gutes eingesetzt.



Junkers  
Luftaufnahme  
Schloss Döben  
um 1930



Burgwall 10. Jh.  
(Burgwardmittelpunkt)  
aus: G. Billig, H. Müller  
"Burgen: Zeugen sächsischer Geschichte"  
Zeichnung v. R. Gruhl



Mehrteilige Spornburg,  
12.-13. Jh.  
1. Kernburg, 2. Innere  
Vorburg,  
3. Äußere Vorburg  
Quelle: s.o.



Vorburg als Wirtschaftshof  
Schloss auf Spornspitze  
Quelle: s.o.



Atelier Meinhardt.

1893.

Grimma.

Wirtschaftshof Schloss Döben, 1893



Atelier Meinhardt.

1893.

Grimma.